

**S1.06. Schulen, Fächer, Lehrstellen, Schulbetrieb**

**141677**

**"Schule Dietikon: Wohin geht die Reise?"**

Beantwortung Interpellation

Reto Siegrist (CVP), Mitglied des Gemeinderates, und drei Mitunterzeichnende haben am 28. August 2014 folgende Interpellation eingereicht:

*"Die Schule Dietikon informierte im Frühjahr 2014 alle Lehrpersonen über das Projekt Haushaltoptimierung. Der Fokus dieses politischen Auftrags an die Schule liegt im Bereich der Sonderschulung, der Sonderschulkosten und der Sonderpädagogik. In der NZZ vom 18. August 2014 wurde unter dem Titel "Angebot schafft Nachfrage" der Frage nachgegangen, weshalb die Zahl der Sonderschüler im Kanton in den letzten Jahren rasant gewachsen ist. Wie im Artikel dargelegt, hat der Kanton Zürich bereits verschiedene Massnahmen ergriffen, welche bei konsequenter Umsetzung auch für die Schule Dietikon erste Verbesserungen ergeben sollten. Es ist im selben Artikel auch zu lesen, dass die Gemeinde Volketswil bereits erste konkrete kostensenkende Massnahmen eingeführt hat! Somit gilt, das eine tun und das andere nicht lassen!*

*Ich stelle mir die Frage, ob und wie diese Massnahmen in die strategischen Stossrichtungen der Schule Dietikon passen. Damit Klarheit über die zukünftige Stossrichtung und deren Massnahmen erkennbar werden, bitte ich den Stadtrat aufzuzeigen:*

- 1. Welches die massgeblich kostentreibenden Aufgaben in den nächsten fünf bis zehn Jahren für die Schule Dietikon sein werden;*
- 2. mit welcher Strategie die Schule Dietikon diesen Herausforderungen begegnen will;*
- 3. ab welchem Meilenstein bei nicht Eintreten der erwartenden Resultate "Notmassnahmen" (bitte aufzeigen, welche) ausgelöst werden;*
- 4. welche Standards die Schule (auch generelle Standards) heute über alle Schuleinheiten einheitlich anwendet und ob diese allenfalls anzupassen sind."*

Der Stadtrat leitete am 8. September 2014 gestützt auf Art. 42 Abs. 3 Gemeindeordnung die Interpellation von Reto Siegrist (CVP) an die Schulpflege weiter, welche sie wie folgt beantwortet:

*Vorbemerkungen*

Der Fokus des politischen Auftrags liegt im Wesentlichen auf den Sonderschulkosten als einem Teil der Sonderpädagogik.

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen und die sonderpädagogischen Angebote sind im Kanton Zürich auf den Grundsatz der Integration ausgerichtet (§ 33 Volksschulgesetz). Schüler/innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sollen, wenn immer möglich, mit den sonderpädagogischen Massnahmen (vergl. Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen [VSM]) in der Regelschule unterrichtet werden. Hierfür weist der Kanton den Schulen Vollzeiteinheiten zu oder umschreibt die Voraussetzungen für den Einsatz von kommunalen Ressourcen im Bereich der Therapien und des Aufnahmeunterrichts. Schüler/innen, die aufgrund einer Behinderung oder Beeinträchtigung in der Regelschule nicht angemessen gefördert werden können, haben Anrecht auf eine Sonderschulung. Diese kann integriert oder separativ erfolgen. Mit der integrativen Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) besteht seit zwei Jahren die Möglichkeit, Schüler/innen mit einer Behinderung oder einer sozialen Beeinträchtigung mit den hierfür notwendigen Ressourcen in die Regelschule zu integrieren. Mit Entscheid

vom 30. April 2014 hat der Regierungsrat die Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Sonderschulung (VFiSo) in Bezug auf ISR geändert. Der Kanton übernimmt bei ISR jene Kosten, die über dem von der Gemeinde zu tragenden Kostenanteil (Versorgertaxe) von Fr. 45'000.00 liegen. Die Ausführungsbestimmungen zu Art. 65 Volksschulgesetz regeln die Voraussetzungen und die Obergrenzen, d.h. die Höhe der vergleichbaren Angebote von Sonderschulen. Mit der Möglichkeit von ISR sollte die Integration von Schüler/innen in die Regelschulen gefördert und unterstützt werden. Im Gegenzug sollte die Quote der externen Sonderschulungen sinken. Die Hoffnungen bewahrheiten sich jedoch nicht. Die Sonderschulquoten steigen. Mit dem Projekt "Steuerung Sonderschulung" bearbeitet der Kanton den Themenbereich Sonderschulung. Das Projekt Monitoring ist hierbei ein Teilprojekt womit die Schulgemeinden bei der Steuerung des sonderpädagogischen Angebots unterstützt werden, um die Sonderschulungsquote zu stabilisieren oder reduzieren. Mit dem Projekt Haushaltoptimierung hat die Schule Dietikon die Steuerung, Stabilisierung und Reduktion der Sonderschulkosten und der Sonderschulquote bereits anfangs 2013 an die Hand genommen. Mit der Angebotserweiterung des Kantons mit ISR ist der Druck der Schulen auf die Schulbehörden, über einen Sonderschulstatus zusätzliche Ressourcen zu sprechen, gestiegen. Eine Stabilisierung ist nur erreichbar, wenn es gelingt, die Integrationskraft der Schule in ihrem Einsatz der Sonderpädagogischen Massnahmen für die Regelschule zu stärken. Die Schule Dietikon verfolgt dieses Ziel mit einer Zweisäulenstrategie: Stärkung der Regelschule und Plafonierung der einsetzbaren Ressourcen.

### *Zu Frage 1*

Mit der Zunahme der Anzahl Schüler/innen werden die Kosten auch bei einer effektiven Stabilisierung der Sonderschulquote steigen. Mit der Zunahme der Schüler/innen-Zahlen von 2'535 im Jahre 2010 auf 2'728 im September 2014 hat sich auch der Zuzug von Familien mit Kinder mit besonderen Bedürfnissen verstärkt. Da die weitere soziodemographische Entwicklung, auch angesichts der weltweiten Brandherde, schwer abschätzbar ist, sind verlässliche Prognosen in Bezug auf die kostentreibenden Faktoren im Bereich der Sonderpädagogik in den nächsten fünf bis zehn Jahren für die Schule Dietikon schwer abschätzbar. Eine der grossen Herausforderungen betrifft die Stärkung der Integrationskraft der Regelschule. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn personelle Ressourcen für die Steuerung des Einsatzes der gesamten Ressourcen und die Unterstützung der Lehrpersonen auf diesem Weg bereitgestellt werden.

### *Zu Frage 2*

Mit der Zweisäulenstrategie werden die einsetzbaren Ressourcen in einem ersten Schritt plafoniert. Zudem gilt es die einsetzbaren sonderpädagogischen Massnahmen in der Regelschule zu optimieren, um den Druck in die kostspieligen integrativen oder separativen Sonderschulungen zu minimieren. Auch wenn in Dietikon aus soziodemographischen Gründen von einer höheren Sonderschulquote ausgegangen werden kann, so muss gleichzeitig festgehalten werden, dass aus denselben Gründen die Schule Dietikon über den hohen Sozialindex (im Schuljahr 2014/15: 119.2 – bei einem Maximum von 120) zusätzliche personelle Ressourcen (Vollzeiteinheiten) in allen Bereichen zugewiesen erhält. Bereits wurde in der Logopädie im Bereich der sprachlichen Behinderungen eine Plafonierung beschlossen. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet Massnahmen, die zu einem optimaleren Einsatz der bestehenden Therapieressourcen führt.

### *Zu Frage 3*

Mit der Zweisäulenstrategie wird eine Plafonierung respektive eine Reduktion angestrebt. Es wird eine der grossen künftigen Herausforderungen der Schule sein, die Balance zwischen Integration und Separation zu finden. Grenzen werden der Integration dann gesetzt, wenn die Tragfähigkeit der Regelschule gefährdet ist. Die Stärkung der Integrationskraft wird in dieser Beziehung im Bereich der Möglichkeiten der Schule zu einem Königsweg.

### *Zu Frage 4*

Im Bereich der formalen Vorgaben wurden bereits einheitliche Standards entwickelt; diese betreffen den Einsatz der ISR-Ressourcen bei Einfach- und Mehrfachintegrationen, Vorgaben für den Einsatz

Sitzung vom 17. November 2014

von Sprachstand-Instrumenten im Bereich "Deutsch als Zweitsprache" und eine verbindliche Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben (z.B. Dauer des Aufnahmeunterrichts). Die Schulpflege hat verbindliche Vorgaben bei der Durchführung und Protokollierung bei Schulischen Standortgesprächen (SSG) und damit verbindliche Qualitätsansprüche an Förderplanungen formuliert. Für die Stärkung der Integrationskraft sind im Projekt Haushaltoptimierung Schwerpunktsetzungen in den Dimensionen "Grundhaltungen und Werte" sowie "Lehr- und Lernarrangements im Unterricht" für die Qualitätssicherung und -entwicklung aller Schuleinheiten geplant.

## Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Reto Siegrist (CVP) betreffend "Schule Dietikon: Wohin geht die Reise?" wird im Sinne der Erwägungen durch die Schulpflege beantwortet und in zustimmender Weise an den Gemeinderat weitergeleitet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- alle Mitglieder Gemeinderat;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Schulpflege;
- Schulabteilung;
- Schulvorstand.

NAMENS DES STADTRATES

  
Otto Müller  
Stadtpräsident

  
Dr. Karin Hauser  
Stadtschreiberin

GS\_1117\_Wohin geht die Reise.docx

versandt am: